

Im Obstgarten können Stachelbeeren als getopfte Sträucher oder Stämmchen gepflanzt werden. Die Erde bis zum Einwurzeln gut feucht halten, bei Trockenheit kräftig gießen. Baumscheiben oberflächlich auflockern, Unkraut und Gras entfernen. wenn zur Monatsmitte keine Frostgefahr mehr besteht die Baumscheiben mulchen. Dafür eignet sich Häckselgut oder Rasenschnitt. Auch Beerensträucher können mit diesem Material versorgt werden. Mit Holzwolle oder Stroh gefüllte Tontöpfe mit der Öffnung nach unten in Apfel- und Birnbäume hängen. Diese locken Ohrwürmer an, die sich von Blatt- und Blutläusen sowie Mehltaupilzen ernähren. Mit dem Fortschreiten des Frühjahrs wird auch die weitere Schädlingsbekämpfung wichtig. Obstbäume auf Befall mit Blattläusen kontrollieren. Bei Spritzmaßnahmen bienenungefährliche Mittel verwenden. In der Nähe von Obstgehölzen gepflanzte Kapuzinerkresse kann helfen Blatt- und Blutläuse fernzuhalten Auf Sägewespen, Ringelspinner, Frostspanner und Kirschfruchtfliege ist zu achten. Auch bei Anzeichen von Mehltau Grauschimmel, Schorf und Birnengitterrost sofort Gegenmaßnahmen ergreifen. Bei Spalier- und Topfobst die Jungtriebe entspitzen (pinzieren). Weintrauben erst pflanzen wenn die Spätfrostgefahr vorüber ist. Bei jungen Apfelbäumen zu steil stehende Triebe herunterbinden. Pflaumen und Zwetschgen auf ca. 25 Früchte pro Meter Zweiglänge ausdünnen.

Ab Monatsmitte reifende Maibeeren regelmäßig durchpflücken. Bei Erdbeeren die im Sommer vermehrt werden sollen, die Mutterpflanzen auswählen und markieren. Bei Pflanzen die nicht weitervermehrt werden sollen, die Ausläufer zugunsten der besseren Fruchtentwicklung frühzeitig abschneiden. Himbeeren vertragen keine hohen Nährstoffgaben. Daher nur Kompost oder Beerendünger verwenden. Beet anschließend dünn mit Grünschnitt oder Rindenkompost mulchen.

Bei großfruchtigen Kiwis die Ranken auf 2 bis 3 Blätter einkürzen. Dürre Zweige an Aprikosen, Kirschen, Apfelbäumen und Pfirsichen frühzeitig entfernen, da es sich um Befall der Pilzkrankheit Monilia handeln kann. Kirschfruchtfliegen-Gelbtafeln gegen Madenbefall in Kirschbäume hängen.

Im Gemüsegarten können ab Monatsmitte Zucchini Gurken, Paprika, Artischocken und Tomaten ins Freie ausgepflanzt werden. Alles nach der Pflanzung bis zum Anwachsen feucht halten und später weniger gießen. Um Zuckermais früh zu ernten, diesen in Töpfen vorziehen und zum Monatsende in Doppelreihen auspflanzen. Chicoree und Radicchio ins Freiland aussäen und diese nach dem Aufgang auf 25 bis 30 cm Abstand ausdünnen. Ab Monatsmitte Majoran säen dabei die feinen Körner nur ganz dünn abdecken. Frühsommersorten des Spinats nicht zu spät säen, später sind sie nicht mehr schossfest. Die Blüentriebe bei Rhabarber regelmäßig tief am Boden abbrechen. Erntereife Stängel erkennt man an den voll entfaltetten Blättern. Diese werden mit einem Ruck an der Basis abgedreht. Pro Erntetag nie mehr als ein Drittel der Stängel entnehmen, sonst verlieren die Pflanzen zu viel Kraft. Dill und Möhren nur alle vier Jahre am selben Platz anbauen. Gekaufte Gemüsesetzlinge vor dem Auspflanzen abhärten. Bohnen erst bei Bodentemperaturen von mindestens 10° C aussäen. Tomatenpflanzen nach den Eisheiligen in der Monatsmitte ins Freiland pflanzen. Das kann auch mit vorgezogenen Jungpflanzen von Zitronenmelisse in 35 x 35 cm Abstand geschehen. Als Zwischensaat können Spinat, Rettich, Radieschen und Kresse ausgesät werden. Zwischen Freilandtomaten halten ausgesäte Tagetes den Boden gesund. Kopf- und Pflücksalat für eine fortlaufende Ernte alle 14 Tage auspflanzen. Stangen- und Buschbohnen ab Monatsmitte ins Freiland säen, Feuerbohnen etwas früher. Zwischen den Saat- und Pflanzreihen den Boden regelmäßig lockern. Aufgegangene Keimlinge die zu dicht stehen auf den richtigen Endabstand vereinzeln. Kulturen wie Kartoffeln, Erbsen, Tomaten und Lauch rechtzeitig anhäufeln. Blühenden Schnittlauch knapp über dem Boden abschneiden, damit ein kräftiger Neuaustrieb entsteht. Erntelücken im Salatbeet mit vorgezogenem Pflücksalat füllen. Markerbsen

und Zuckerschoten alle 3 bis 4 Tage durchpflücken. Ab Monatsmitte Zucchini, Gurken und Kürbisse säen oder pflanzen. Wer beim Gurkenanbau keine Probleme mit Pilzbefall haben möchte, sollte auf Feigenblattkürbis veredelte Jungpflanzen verwenden. Kohlrabi für den Herbstanbau kann zum Monatsende auf Anzuchtbeeten im Freiland ausgesät werden. Nach zwei Monaten im Abstand von 30 x 30 cm auspflanzen.

Im Ziergarten vorgezogene Sommerblumen jetzt in die Beete pflanzen. Am Monatsanfang Dahlien- und Gladiolenknollen in die Erde bringen. Dahlienknollen aber vorher einige Stunden in einen Kübel mit Wasser stellen. Eisenhungrige Sommerblumen wie Petunie, Elfenblume und Zauberglöckchen in leicht saure Erde setzen (Gemisch aus Blumenerde und Rhododendronerde im Verhältnis 1:1). Bei zu erwartendem Nachtfrost frisch gepflanzte Sommerblumen vorsichtshalber abdecken. Buchsbaum- und Liguster- Figuren zum ersten Mal in Form schneiden. Bei Sonnenbrat, Herbst-Aster und Phlox ca. ein Drittel der Triebe entspitzen, das sorgt für eine spätere Blüte. Rosen regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrollieren. Unkraut konsequent jäten, da es jetzt am stärksten wächst. Blütenstauden die zum Auseinanderfallen neigen rechtzeitig mit einer Stütze versehen und hochbinden. Wildtriebe an Rosen entfernen, möglichst am Wurzelstock ausreisen. Rasenflächen düngen und kräftig wässern. Neu angelegte oder nachgesäte Rasenflächen bei Trockenheit ausreichend beregnen. Frühlingsblühende Sträucher wie Forsythie und Zier-Johannisbeere, falls nötig, nach dem Verblühen auslichten. Nach den Eisheiligen können auch frostempfindliche Kübelpflanzen ins Freie geräumt werden. Dazu einen trüben Tag auswählen und die Pflanzen an einen windgeschützten Platz stellen. Jetzt die richtige Pflanzzeit für grüne Ligusterhecken. Verblühte Fliederblüten vom Vorjahr ausknipsen. Bei feuchtem Wetter immergrüne Gehölze düngen. Kletterpflanzen anfangs hochbinden, damit die Triebe Halt finden. Der Rasen muss regelmäßig gemäht werden. Neu angelegte Flächen immer feucht halten. Für eine reiche Blüte bei jungen Balkonblumen öfter die Triebspitzen mit einer scharfen Schere abknipsen. Zitruspflanzen wöchentlich bis September mit Kübelpflanzendünger im Gießwasser versorgen. Bis Monatsende Blumenmischungen aussäen. Neue Sommerblumen im Balkonkasten gleich nach der Pflanzung mit Langzeitdünger versorgen, das hält 2 bis 4 Monate. Das Ausbrechen alter Rhododendron-Blüten fördert den neuen Knospenansatz. Forsythien nach der Blüte am Wurzelstock kräftig zurückschneiden.

Bauernregel für Mai:

Wenn im Mai die Bienen schwärmen, sollte man vor Freude lärmern.
Mai kühl und nass füllt dem Bauern Scheune und Fass.